

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

235 (9.10.1914)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Zugestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 65 P.; am Postschalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 1/2 Uhr. Postfachkonto Nr. 2850. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, kl. Zeile, ober deren Raum 20 P. Lokalanzeige billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Badische Druckerei Ges. & Co., Karlsruhe.

Höchstpreise für Getreide, Mehl und Brot.

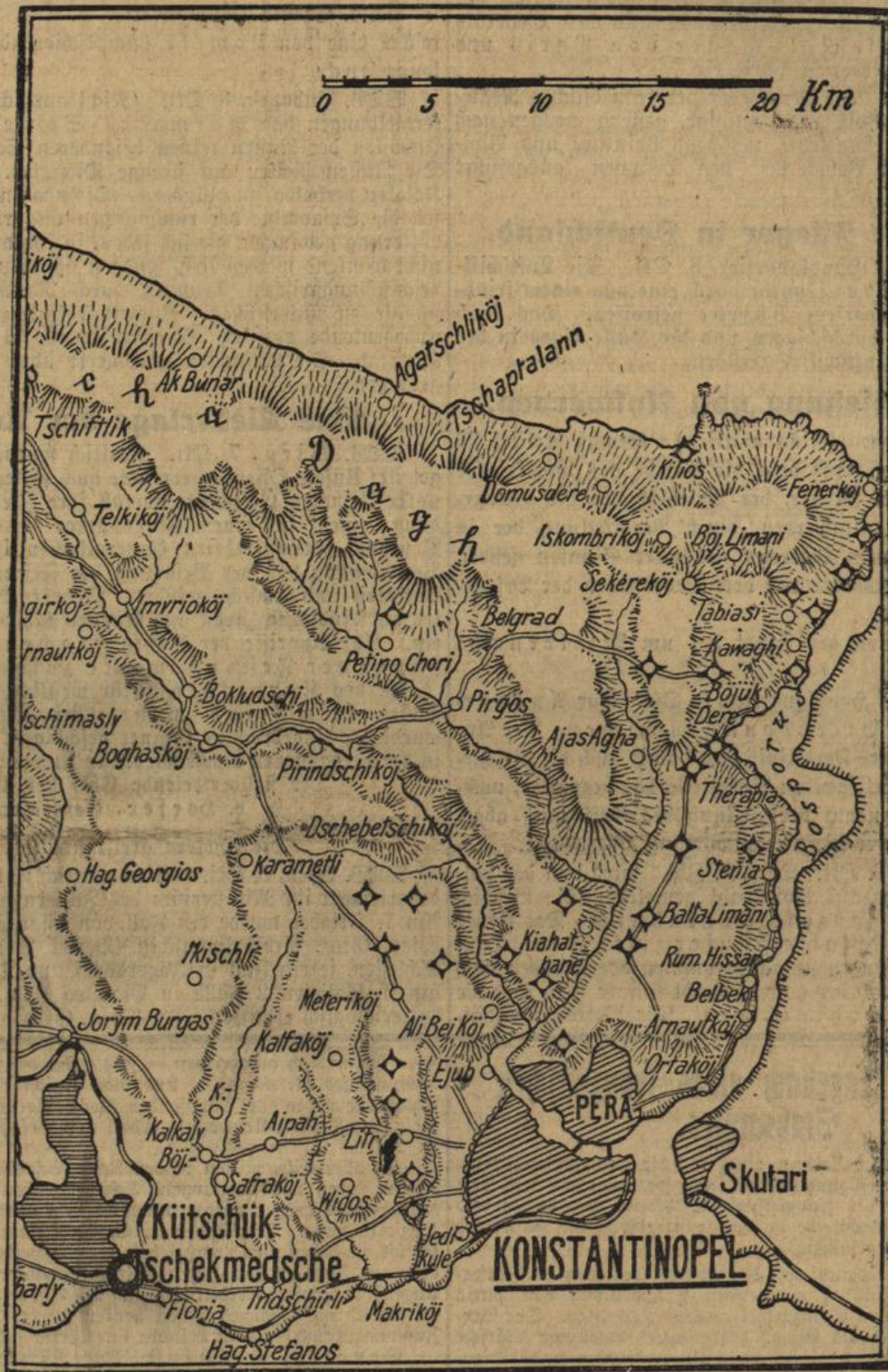
Die Höchstpreise für Getreide und Müllereiprodukte kommen, bloß wenn sie kommen, das weiß man nicht. Ende der letzten Woche hieß es, sie wären Anfang dieser zu erwarten als Ergebnis der Beratungen, die im preussischen Landwirtschaftsministerium stattgefunden haben. Jetzt wird vermutet, daß sie erst nach der Rückkehr des Staatssekretärs Delbrück aus dem Hauptquartier und aus Belgien erlassen werden sollen, also frühestens Mitte Oktober. Inzwischen haben die badische und sächsische Regierung beim Reichsamt des Innern beantragt, daß man der Festsetzung von Höchstpreisen möglichst schnell näher treten möge.

Schnelles Handeln ist nötig, denn je länger der entscheidende Beschluß hinausgeschoben wird, desto größer werden die Schwierigkeiten. Da die Preise fortgesetzt steigen, so bedeutet spätere Festsetzung entweder höhere Festsetzung oder aber eine bedeutende Schädigung von Privatinteressen, zu der man sich nicht so leicht entschließen wird. Wenn einem Händler zugemutet wird, Getreide billiger zu verkaufen, als er es gekauft hat, wenn der Müller Mehl zu Preisen hergeben soll, die hinter dem Getreidepreisplus den eigenen Geschäftskosten zurückbleiben, so ist das eine kleine oder unter Umständen auch große Expropriation. Selbstverständlich darf man vor einer solchen Schädigung von Privatinteressen nicht zurückweichen, wo es sich um eine Existenzfrage des ganzen Volkes handelt. Aber je größer dieser Kreis von Privatinteressenten wird und je größer der Schaden wird, der ihm aus einer angemessenen, für die Allgemeinheit erträglichen Preisfestsetzung erwachsen würde, desto stärker wird die Neigung sein, die Höchstpreise hinauszuschrauben. Höchstpreise haben aber die Neigung, Normalpreise zu werden. Das wissen die Vertreter der Landwirtschaft, die für die Festsetzung von Höchstpreisen eintreten, und alle ihre bisherigen Erfahrungen berechtigen sie zu dem Vertrauen, daß die Höchst- oder Normalpreise in einer Höhe festgesetzt werden, die ihnen noch ein ganz einträgliches Geschäft sichert. Darum drängen die Vertreter der Landwirtschaft selbst nach einer möglichst schnellen Lösung der brennenden Frage.

Die verbrauchenden Massen werden sich damit abfinden müssen, daß sie für ihr tägliches Brot verhältnismäßig hohe Preise zu zahlen haben werden. Sie dürfen aber Beruhigung darüber verlangen, daß man sie nicht zu Opfern einer fortgesetzten Preissteigerung machen wird. Erst wenn die Höchstpreise für Getreide und Mehl festgesetzt sind, wird man dazu übergehen, auch die Höchstpreise für Brot in den einzelnen Gemeinden zu normieren. Die Verbraucher werden dann mit diesen Preisen schlecht und recht zu rechnen haben, sie werden aber wenigstens wissen, daß während des Krieges die Preisbremse nicht noch öfters angelegt werden soll.

Eine möglichst schnelle Entscheidung liegt also im Interesse aller Beteiligten, und erst beim Inhalt des bevorstehenden Entschlusses liegt der Interessengegenstand. Es muß zugegeben werden, daß der Versuch, diesen Gegenstand in gerechter Weise auszugleichen, für die zuständigen Stellen eine schwierige Frage ist. Handelt es sich doch auf der Seite der Produzenten nicht bloß um einige Große, die eine geschäftliche Schädigung ruhig ertragen könnten, sondern auch um eine große Anzahl kleiner und kleinster Existenzen. Auf der anderen Seite sind möglichst billige Brotpreise während der Kriegszeit von ungeheurer Bedeutung, ist das zahlenmäßige Ueberwiegen der Verbrauchsinteressen so stark, daß es besser ist, die durch Festsetzung bestimmter Höchstpreise getroffenen kleinen Existenzen auf andere Weise zu entschädigen, statt zu ihrem Schutze der Allgemeinheit unerträgliche Lasten aufzuerlegen.

Die Höchstpreise dürfen nicht dazu führen, daß sich eine kleine Minderheit auf Kosten der verbrauchenden Massen bereichert. Darum dürfen sie nicht zu hoch angelegt werden. Wir möchten in diesem Zusammenhang auch auf unsern Vorschlag zurückkommen, daß der gesamte während der Kriegszeit erzielte und durch das Besitzenergebnis von 1913 feststellbare Vermögenszuwachs an das Reich zurückzuführen werden soll. Die kleinen Landwirte, Müller und Bäcker, die aus ihrer Tätigkeit ein reines Arbeitseinkommen beziehen, werden durch diese Maßregel nicht getroffen. Die Großen aber werden kein Interesse daran haben, Brotmacher zu treiben, wenn sie den dadurch erzielten Vermögenszuwachs wieder herauszahlen müssen. Die vorgezeichnete Maßregel ist also auch ein zweckmäßiges Mittel, allen zurzeit doppelt gefährlichen Preisüberhaltungen auf dem Lebensmittelmarkt vorzubeugen.



Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Niesenschlacht im Westen.

W.B. Großes Hauptquartier, 8. Okt. Abends. Vom westlichen Kriegsschauplatz sind Ereignisse von entscheidender Bedeutung nicht zu melden. Kleinere Fortschritte wurden bei St. Mihiel und im Argonnenwalde gemacht.

Der „strategische“ Rückzug der Franzosen.

Mailand, 8. Okt. Nach den letzten Berichten der Mailänder Zeitungen aus dem französischen Hauptquartier erfolgte der Rückzug französischer Truppenteile aus „strategischen“ Gründen. Die Generalverwaltung bezeichnet ihn nur als „interimistisch“. Der eine Korrespondent gibt zu, daß unter den von den Franzosen aufgegebenen Stellungen mehrere strategisch nicht ungünstige Positionen sich befunden haben.

Vor der Entscheidung.

W.B. Kopenhagen, 8. Okt. (Nicht amtlich.) „Nationaltidende“ meldet aus London: Alle vorliegenden Nachrichten stimmen darin überein, daß die Niesenschlacht in Frankreich nun ihren Höhepunkt erreicht hat, und noch in dieser Woche die Entscheidung fallen muß. Die Kämpfe auf dem linken Flügel werden mit einer selbst unter diesen blutigen Zusammen-

stößen bisher unbekanntener Heftigkeit fortgesetzt. Die Deutschen suchen mit einer Hartnäckigkeit, von der man sich keine Vorstellung machen kann, sich der Eisenbahnlinien zu bemächtigen. Der Kampf hat einen derart furchtbaren Charakter, daß er unmöglich lange anhalten kann.

Der französische Bericht.

W.B. Paris, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Ein amtliches Komunique von gestern nachmittag 3 Uhr besagt: Auf unserem linken Flügel dauert die Schlacht mit großer Heftigkeit an. Die sich einander gegenüberstehenden Heere reichen bis in die Gegend von Lens und Labasse. Ihre Fortsetzung bilden Kavalleriemassen, die bis in der Gegend von Armentières miteinander kämpfen. Von der Front zwischen Somme und Maas ist nichts Neues zu melden. In Woivre verjucht der Feind von neuem, unsere Fortschritte aufzuhalten, aber seine Angriffe scheiterten wieder.

Frankreichs letzte Reserven.

Zürich, 8. Okt. Italienischen Blättern zufolge ruft Frankreich seine letzten Reserven ein. Von der italienischen Grenze wurden alle Truppen zurückgeholt, die nicht unbedingt zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung notwendig sind. Die in Italien anwesenden französischen Reservisten werden in den nächsten Tagen einberufen.

Der Hindenburg des Westens.

W.B. Rom, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Das „Stornale d'Italia“ schreibt in seinem heutigen Bericht über die Lage unter anderem: Ganz gewiß ist Generaloberst von Kluck der wahre Held dieses Krieges, weil ihm die schwerste Aufgabe anvertraut worden ist und er es verstanden

6. September
Oberregie-
schall 30 M.
3286

urkaß.
Fabrikarbeiter.
Edrich Ludwig
Anna Juliana
1/2 Jahre alt.
rs Bernhard

schafft mit den Angehörigen versichern; sie können auch un-

Jedenfalls bitten wir unsere Organisationen, die Angehör-

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Der Vorstand des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Bedingungen der Volksfürsorge-Kriegsversicherungs-Kasse.

§ 1. Die „Volksfürsorge-Kriegsversicherungs-Kasse“ gewährt

§ 2. Die Mittel zur Befriedigung dieser Ansprüche werden

§ 3. Die Versicherung beginnt mit der Leistung der Ver-

§ 4. Die Kriegsterbefälle sind der Volksfürsorge un-

§ 5. Der Versicherungsanspruch richtet sich nach der Sum-

Die Auszahlung soll spätestens sechs Monate nach Fried-

Abzahlungen können schon früher geleistet werden.

Aus der Verlustliste Nr. 43.

Badische Regiment.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40, Mannheim.

Wisch und Herbach am 19. 8., am Donon vom 20. 8. bis 3. 9.,

1. Bataillon.

1. Kompanie: Ref. Herrm. Lump, Ettlingen, leicht verw.

2. Kompanie: Gem. Emil Baher, Karlsruhe, lv. Gem.

3. Kompanie: Ref. Ernst Rupp, Langensteinbach, verw.

4. Kompanie: Ref. Heinrich Bauer, Wolfartsweier bei

Leib-Dracuner-Regiment Nr. 20, Karlsruhe.

Patrouillengesche im Westen. (Orte und Datum nicht

1. Eskadron: Lt. v. Engelberg lv. Drag. Echte tot. Drag.

d. Ref. Aulenbacher schw. Gefr. d. Ref. Sod schw. Ref.

2. Eskadron: Drag. Schwarz tot. Drag. Greif tot. Drag.

4. Eskadron: Drag. Burger tot. Drag. Ebner tot. Drag.

5. Eskadron: Drag. Feht tot. lt. Gitschier, Gefr. Sped.

Verichtungen zu früheren Verlustlisten.

Felbattillerie-Regiment Nr. 30, Kastatt: Kanon. Degler,

Aus dem Lande.

Durlach.

Die Kriegsunterstützungen für die Angehörigen der in

Ettlingen.

Der Arbeitergesangsverein „Eintracht“ unternimmt

Baden-Baden.

Achtung, Spione! Nach einem an der Anschlagstafel

Deitheim, 8. Okt. Ein seiner Truppenpfleger.

Haneneberstein, 8. Okt. Bei der hiesigen Bahnstation

Gefallene Badener.

Den Tod fürs Vaterland erlitten: Adolf Wolfgang Rees

Ww. d. Ref. Dr. Ing. Rudolf Wahl, Inhaber des Eisernen

Reichs-Kreuzes, August Zwickinger und Ref. Chorjänger Rein-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

Reichs-Kreuzes, Oberlt. d. Landm. Robert Sinner, In-

